

Das Buch Daniel - Nummer dreiundneunzig

Die Enthüllung der prophetischen Trilogie Roms: Vom antiken Heidentum bis zur modernen Täuschung

Jeff Pippenger
2024-02-26

Das Buch Daniel stellt fest, dass es Rom ist, das die Vision erfüllt, und dieses Verständnis wurde von den Protestanten der Milleritengeschichte abgelehnt, als William Miller diese Tatsache aufzeigte. In den letzten Tagen ist es weiterhin Rom, das die Vision erfüllt, und heute vertritt der laodizeische Adventismus die gefallene protestantische Ansicht, dass die "Räuber deines Volkes" Antiochus Epiphanes seien. Das Bundesvolk, das in der Milleritengeschichte übergegangen wurde, widersetzte sich derselben Wahrheit, der sich nun das Bundesvolk der letzten Tage widersetzt, das jetzt übergegangen wird. Salomo sagte es treffend:

Was gewesen ist, das wird wieder sein; und was getan ist, das wird wieder getan werden: und es gibt nichts Neues unter der Sonne. Gibt es etwas, wovon man sagen könnte: Siehe, das ist neu? Es ist längst dagewesen in den Zeiten, die vor uns waren. Prediger 1,9–10.

Prophetisch gesehen gibt es drei Erscheinungsformen Roms, und die ersten beiden Erscheinungsformen lassen die Merkmale der dritten erkennen, denn die Wahrheit gründet sich auf das Zeugnis zweier.

Wenn er aber nicht auf dich hören will, nimm noch ein oder zwei mit, damit jede Sache durch die Aussage von zwei oder drei Zeugen bestätigt wird. Matthäus 18,16.

Die Religion des heidnischen Roms war das Heidentum, und das Heidentum ist eine Fälschung der wahren Religion. Es ist nicht so sehr eine Fälschung in dem Sinne, wie man Falschgeld versteht, denn das Heidentum hat tatsächlich keinerlei Ähnlichkeit mit der wahren Religion. Aber prophetisch gesehen weist es Merkmale einer Fälschung auf. Die Stadt Rom ist eine Nachahmung Jerusalems, und sie besitzt einen Tempel (das Pantheon), der eine Nachahmung des Tempels in Jerusalem war. Die religiösen Praktiken des Heidentums sind ungeheiligt und teuflisch, aber sie stellen Satans gefälschte religiöse Praktiken dar. Das Oberhaupt der Religion des heidnischen Roms trug den Titel Pontifex Maximus. "Pontifex Maximus" bezeichnete ursprünglich den obersten Priester der römischen Staatsreligion im antiken Rom, dessen Ursprünge bis in die frühe römische Republik zurückreichen. Mit der Zeit wurde dieser Titel mit politischer und religiöser Autorität verbunden und entwickelte sich schließlich zu dem Titel, den der Papst in der römisch-katholischen Kirche heute führt.

Der Titel des obersten Priesters des heidnischen Roms war Pontifex Maximus, und er war auch der Titel des obersten Priesters des päpstlichen Roms; es ist ein lateinischer Begriff, der „der größte oberste Pontifex“ bedeutet. Er war der oberste Priester der römischen Staatsreligion, insbesondere des Kultes des Gottes Jupiter. Der Pontifex Maximus hatte beträchtliche religiöse Autorität und Aufgaben, darunter die Aufsicht über verschiedene religiöse Riten und die Gewährleistung des

ordnungsgemäßen Funktionierens des römischen religiösen Kalenders. Der Pontifex Maximus war das Oberhaupt des Kollegiums der Pontifices (Collegium Pontificum), einer Gruppe von Priestern, die für die Auslegung und Aufrechterhaltung der Riten der römischen Religion verantwortlich war.

Der oberste Priester sowohl des heidnischen als auch des päpstlichen Roms war der Pontifex Maximus; daher wird der Titel des Oberhauptes des modernen Roms folgerichtig ebenfalls Pontifex Maximus sein. Die Religion des heidnischen Roms war das Heidentum, und die Religion des päpstlichen Roms war – und ist es noch – Heidentum, jedoch verhüllt durch ein Bekenntnis zum Christentum, und die Religion des modernen Roms der letzten Tage wird Heidentum sein, verhüllt durch ein Bekenntnis zum Christentum.

Sowohl das heidnische als auch das päpstliche Rom hatten eine bestimmte Zeitspanne, in der sie uneingeschränkt herrschen würden. Das heidnische Rom sollte dreihundertsechzig Jahre lang uneingeschränkt herrschen, in Erfüllung der Zeitprophezeiung in Daniel, Kapitel elf, Vers vierundzwanzig.

Er wird friedlich selbst in die reichsten Gegenden der Provinz einziehen; und er wird tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben; er wird unter sie Beute, Raub und Reichtum austeilen; ja, und er wird seine Anschläge gegen die Festungen ersinnen, eine Zeit lang. Daniel 11,24.

Das Thema von Vers vierundzwanzig ist das heidnische Rom, denn es wurde in Vers sechzehn zum Thema und bleibt es bis Vers einunddreißig. Wir werden diese Verse in kommenden Artikeln speziell behandeln, doch hier weisen wir lediglich darauf hin, dass die Prophetie erkennen ließ, dass das heidnische Rom dreihundertsechzig Jahre lang uneingeschränkt herrschen würde, wie es durch die Formulierung veranschaulicht wird, dass Rom "seine Anschläge gegen die Festungen vorbedachte, sogar für eine Zeit". Das mit "gegen" übersetzte Wort bedeutet tatsächlich "von", und der Vers sagt, dass Rom die Welt "von" den "Festungen" aus lenken würde, womit die Stadt Rom gemeint war, und zwar für eine "Zeit", das sind dreihundertsechzig Jahre.

Das heidnische Rom begann in der Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. uneingeschränkt zu herrschen und setzte diese uneingeschränkte Herrschaft fort bis zum Jahr 330 n. Chr., als Konstantin die Hauptstadt des Reiches von der Hochburg, der Stadt Rom, in die Stadt Konstantinopel verlegte. Dann begann der berühmte Niedergang des Reiches. Die Stadt Rom war die prophetische „Hochburg“ des heidnischen Roms, und solange es von dieser Stadt aus herrschte, war es unbesiegbar. In den Kriegen, die auf Konstantins Machtübertragung folgten, wurde die Stadt Rom zum Angriffsziel für Geiseric und die einfallenden barbarischen Stämme, die durch die ersten vier Posaunen in Offenbarung Kapitel acht dargestellt werden.

Aus diesem Grund heißt es in Daniel, Kapitel elf, Vers einunddreißig: Die "Heere" (das heidnische Rom), die sich auf die Seite des Papsttums stellten, verunreinigten zuerst das "Heiligtum der Stärke". Die Stadt Rom ist das prophetische "Heiligtum der Stärke" sowohl für das heidnische als auch für das päpstliche Rom; denn im Jahr 330 wurde mit der Übertragung der heidnischen Herrschaft nach Konstantinopel die Stadt Rom dem aufstrebenden päpstlichen Rom überlassen. Aus diesem Grund heißt es in Offenbarung, Kapitel dreizehn, Vers zwei: Der Drache (das

heidnische Rom) gab dem päpstlichen Rom seinen "Sitz". Ein "Sitz" ist der Ort, von dem aus eine Macht regiert, und von 538 bis 1798 herrschte das päpstliche Rom unumschränkt, so wie zuvor das heidnische Rom "eine Zeit" lang unumschränkt geherrscht hatte.

Die Prophezeiung nennt eine bestimmte Zeitspanne, in der sowohl das heidnische als auch das päpstliche Rom unumschränkt herrschen würden, und zwar von ihrem Herrschaftssitz aus, nämlich der Stadt Rom. Die Unbesiegbarkeit des heidnischen Roms endete, als es die Stadt Rom verließ; damit endeten die dreihundertsechzig Jahre, die in Vers vierundzwanzig als eine „Zeit“ dargestellt werden. Und als 1798 die eintausendzweihundertsechzig Jahre päpstlicher Herrschaft endeten, ließ Napoleon den Papst aus der Stadt Rom abführen, und er starb im Exil.

Das heidnische Rom und das päpstliche Rom belegen, dass das moderne Rom in den letzten Tagen für eine bestimmte prophetische Zeitspanne uneingeschränkt herrschen wird. „Die Zeit ist nicht mehr“, doch die Periode der päpstlichen Verfolgung der letzten Tage ist eine bestimmte Zeit, die mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten beginnt und andauert, bis die Gnadenzeit für die Menschheit schließt, wenn Michael aufsteht und spricht: „Wer ungerecht ist, bleibe noch ungerecht; und wer unrein ist, bleibe noch unrein; und wer gerecht ist, bleibe noch gerecht; und wer heilig ist, bleibe noch heilig.“

Das heidnische Rom verfolgte während seiner blutigen Geschichte Christen im Kolosseum in der Stadt Rom, und christliche Historiker haben geschätzt, dass während der dunklen Jahrhunderte päpstlicher Herrschaft hundert Millionen Märtyrer vom Papsttum ermordet wurden; das Papsttum bestreitet diese Behauptung jedoch und beziffert die Zahl auf etwa fünfzig Millionen. Sowohl das heidnische als auch das päpstliche Rom verfolgten die Getreuen Gottes, und das moderne Rom wird in den letzten Tagen ebenfalls Gottes treues Volk verfolgen.

"Viele werden inhaftiert, viele werden um ihres Lebens willen aus Städten und Ortschaften fliehen, und viele werden um Christi willen Märtyrer sein, indem sie für die Wahrheit eintreten." Ausgewählte Botschaften, Band 3, 397.

Das heidnische Rom überwand drei geografische Hindernisse, als es die Kontrolle über die Welt übernahm. Das päpstliche Rom überwand drei geografische Hindernisse, als es die Kontrolle über die Welt übernahm. Das moderne Rom überwand 1989 den König des Südens (die atheistische Sowjetunion) und wird als Nächstes das herrliche Land (die Vereinigten Staaten) zum Zeitpunkt des bald kommenden Sonntagsgesetzes stürzen. Dann wird es Ägypten (die ganze Welt) überwinden.

Die gesamte Gesellschaft ordnet sich in zwei große Klassen: die Gehorsamen und die Ungehorsamen. Zu welcher dieser Klassen wird man uns zählen?

Diejenigen, die Gottes Gebote halten, die nicht vom Brot allein leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht, bilden die Gemeinde des lebendigen Gottes. Diejenigen, die sich dafür entscheiden, dem Antichrist zu folgen, sind Untertanen des großen Abtrünnigen. Unter Satans Banner stehend, brechen sie Gottes Gesetz und verleiten andere, es zu brechen. Sie bemühen sich, die Gesetze der Nationen so zu gestalten, dass die Menschen ihre Loyalität gegenüber irdischen Regierungen dadurch zeigen, dass sie die Gesetze des

Reiches Gottes mit Füßen treten.

Satan lenkt die Gedanken mit unwichtigen Fragen ab, damit sie nicht klar und deutlich das erkennen, was von größter Bedeutung ist. Der Feind plant, die Welt in seinen Schlingen zu fangen.

"Die sogenannte christliche Welt soll der Schauplatz großer und entscheidender Handlungen sein. Machthaber werden nach dem Vorbild des Papsttums Gesetze erlassen, die das Gewissen kontrollieren. Babylon wird alle Nationen den Wein des Zornes ihrer Hurerei trinken lassen. Jede Nation wird beteiligt sein." Manuscript Releases, Band 1, 296.

Um die Wahrheit zu verteidigen, die das „herrliche Land“ aus Daniel 11,41 als Symbol für die Vereinigten Staaten identifiziert, eröffnete der Löwe aus dem Stamm Juda den Prophetieschülern der letzten Tage das Prinzip der dreifachen Anwendung der Prophetie. Das Licht aus diesen letzten sechs Versen ist bestätigt worden, indem man die Geschichte, die durch „das Tägliche“ im Buch Daniel dargestellt ist – wie in Daniel 11,31 dargelegt –, auf die letzten sechs Verse des Kapitels angewandt hat. Dieselbe grundlegende Wahrheit („das Tägliche“), die zum Schlüssel von Millers prophetischem Rahmenwerk wurde, brachte auch das prophetische Rahmenwerk der letzten Tage hervor. Millers Rahmenwerk beruhte auf den zwei verwüstenden Mächten des Heidentums und des Papsttums, die Gottes Volk verfolgten, und das Rahmenwerk der letzten Tage beruht auf den drei verwüstenden Mächten, die Gottes Volk in den letzten Tagen verfolgen.

Die in den letzten sechs Versen von Daniel 11 dargestellte Zunahme der Erkenntnis — jene Zunahme, die 1989 einsetzte und durch den Fluss Hiddekel symbolisiert wird — stieß bei den Feinden der Wahrheit auf Widerstand. Dieser Widerstand führte zu einem Verständnis des Prinzips der dreifachen Anwendung der Prophetie, das zunächst als eine dreifache Anwendung auf Rom erkannt wurde und die Vision der prophetischen Geschichte begründet.

Wo keine Vision ist, kommt das Volk um; wohl dem aber, der das Gesetz bewahrt. Sprüche 29,18.

Die dreifache Anwendung der drei Erscheinungsformen Roms stellt fest, dass die Religion des heidnischen und des päpstlichen Roms Heidentum ist und dass ihre Religion von einem Mann mit dem Titel Pontifex Maximus regiert wird. Diese beiden Erscheinungsformen Roms legen dar, dass drei geografische Mächte im Vorfeld ihrer unumschränkten Herrschaft für eine bestimmte Zeitspanne beseitigt werden und dass sie von der siebenhügeligen Stadt Rom aus herrschen werden, die ihr Heiligtum der Stärke ist. Beide bezeugten, dass sie Gottes treues Volk verfolgten. Daher wissen wir auf der Grundlage dieser beiden Zeugen, dass die Religion des modernen Roms Heidentum sein wird und dass sie vom Papst von Rom geleitet werden wird, dessen Titel Pontifex Maximus ist.

Bevor die große Hure die Kontrolle übernimmt und uneingeschränkt herrscht, muss das moderne Rom drei Hindernisse überwinden, und das erste Hindernis ist bereits Geschichte mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion 1989, Roms atheistischem Feind, der Roms Macht in Europa widerstand. Das nächste Hindernis wird durch das bald kommende Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten beseitigt, und dann werden die Vereinten Nationen ihre Autorität dem

modernen Rom für eine kurze Zeit übergeben. Sobald es vollständig inthronisiert ist, wird die Verfolgung der letzten Tage stattfinden.

Das Buch Daniel und insbesondere die Offenbarung, Kapitel acht, stellen die prophetischen Merkmale Roms dar, die zum richtigen Verständnis des modernen Roms beitragen. Eines dieser Merkmale war die Teilung des Römischen Reiches in Ost und West, wie sie von Konstantin im Jahr 330 vollzogen wurde. Das heidnische Rom und das päpstliche Rom weisen, zusammen betrachtet, ebenfalls auf die zweifache Natur Roms hin. Konstantins Teilung, die ein westliches und ein östliches Rom hervorbrachte, ist ein zweites Zeugnis für das heidnische und das päpstliche Rom. Konstantin etablierte die staatliche Autorität im Osten und beließ die kirchliche Autorität im Westen. Das heidnische Rom stand für Staatskunst, das päpstliche Rom für Kirchenpolitik. Der Osten war Staatskunst, der Westen war Kirchenpolitik, wie durch das Eisen und den Ton aus Daniel zwei, das männliche und das weibliche Horn aus Daniel acht, die Raubtiere aus Daniel sieben und die Heiligtumstiere aus Daniel acht versinnbildlicht.

Das moderne Rom wird ebenfalls zweifacher Natur sein: Es besteht aus einer Verbindung von Kirche und Staat, aus Eisen und Ton und aus Kirchenpolitik und Staatskunst; zugleich ist das moderne Rom aber auch dreifacher Natur. In Offenbarung Kapitel acht wurden sowohl das westliche als auch das östliche Rom buchstäblich und symbolisch in drei geteilt. Konstantin, der vom östlichen Rom aus regierte, teilte sein Reich buchstäblich unter seine drei Söhne, und das westliche Rom wurde symbolisch durch Sonne, Mond und Sterne dargestellt, die die dreifache Regierungsform repräsentierten, die im Römischen Reich angewandt wurde. Somit würde das moderne Rom, obgleich es in Hinsicht auf Kirchenpolitik und Staatskunst zweifach ist, auch eine dreifache Union darstellen, die durch den Drachen, das Tier und den falschen Propheten repräsentiert wird.

Die Erscheinungsformen des heidnischen und des päpstlichen Roms kennzeichnen die komplexe prophetische Beschaffenheit des endzeitlichen modernen Roms. Es ist die dreifache Union, die sich beim bald kommenden Sonntagsgesetz vollzieht und die die Welt nach Armageddon führt. Es ist das weltweite "Bild des Tieres", das ein Symbol für die Verbindung von Kirche und Staat ist. Sein Haupt ist der Pontifex Maximus, der von der Stadt Rom aus regiert, die der Sitz seiner Macht ist. Die zivile Autorität des Menschen der Sünde wird von den Vereinten Nationen bereitgestellt, und die Welt wird durch die Zwangsmacht der Vereinigten Staaten gezwungen werden, das dreifache, jedoch duale System des Antichristen anzunehmen. So wie das heidnische Rom (der Drache) in Offenbarung dreizehn, Vers zwei, dem Papsttum "seine Macht, seinen Sitz und große Vollmacht" gab, so vollbringen die Vereinigten Staaten, wie durch das heidnische Rom vorgebildet, dieselben drei Werke für das moderne Rom. Der Sitz ist die Vatikanstadt in der siebenhügeligen Stadt Rom, die Autorität stellen die Vereinten Nationen dar, und die Macht bilden die Vereinigten Staaten. Gemeinsam führen sie die Welt an einen Ort, wo das Papsttum "zu seinem Ende kommen wird, und niemand wird ihm helfen".

Wir werden diese Betrachtung im nächsten Artikel fortsetzen.

Und der sechste Engel goss seine Schale über den großen Strom Euphrat; und sein Wasser wurde ausgetrocknet, damit der Weg der Könige aus dem Osten bereitet werde. Und ich sah drei unreine Geister wie Frösche aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten hervorkommen. Denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die zu den Königen der Erde und der ganzen Welt ausgehen, um sie zum Kampf des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, zu versammeln. Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt umhergeht und man seine Schande sieht. Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Armageddon heißt. Und der siebte Engel goss seine Schale in die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel des Himmels, vom Thron her, die sprach: Es ist geschehen. Offenbarung 16,12–17.